

# Es war ein Sommer

Von Kaname89

## Kapitel 3: Stars und Ekelpakete

„Ren-sama!“, rief Maria begeistert aus. „Tsuruga-san, was machen Sie denn hier?“, wiederholte Kyoko verdutzt.

„Eine Unterbrechung nach der anderen!“, schimpfte es hinter Ren. Eine junge Frau luckte hinter ihm nun hervor und blickte genervt die zwei Störenfriede an. Das ... das ist Laura Beaufort!, schoss es Maria durch den Kopf. „Oder bist du etwa dieser Ersatz für mich?“, kopfschüttelnd betrachtet sie Kyoko. „Das kann nicht sein...“ „Mon ami, wie kommst du denn darauf?“, fragte der Fotostoryleiter. „Na, der Partnerlook!“ Der französische Star zeigte auf Kyokos Bikini. „Schlicht und Dunkelblau – genauso wie seine Badehose.“ Erschrocken blickte Kyoko an sich hinab und musste ihr recht geben. „Und wie sieht es nun aus? Sind Sie meine Ersatzperson?“ Laura wirkte ungeduldig. „Äh... Nein, das bin ich nicht. Ich...“ „Also, was suchen Sie dann noch hier? Au revoir!“ Sie drehte sich gekonnt um und zerrte an der einen Hand Ren an der anderen den Photograph mit sich. „Nein, sowas! Das man nicht einmal in Ruhe arbeiten kann!“, murmelte sie grimmig. „Ganz recht“, beteuerte der Mann mit der Kamera. „Wo bleibt nur meine Ersatzperson?“, jammerte sie weiter. Nur Ren sah noch einmal kurz zu Kyoko, bevor er sich wieder ganz der Arbeit widmete.

„Ich muss Sie beide nun wirklich bitten den abgesperrten Bereich zu verlassen“, sagte der Leiter. Kyoko und Maria nickten abwesend, entschuldigten sich nochmals und gingen.

Die Sonne begann zu sinken. Gedankenversunken spielte Kyoko mit ihren Füßen im Sand. „So ein Ekelpaket!“, meinte Maria verdrossen. „Maria-chan! Wie oft soll ich dir noch sagen, dass sich so was nicht gehört?“, seufzte ihre O-nee-sama. Sie waren noch etwas schwimmen gewesen – natürlich außerhalb des abgesperrten Bereiches – und hatten sich dann an den Strand gelegt. Von ihrem Platz aus konnten sie immer wieder einen Blick auf Laura Beaufort und Ren erhaschen. Wie es aussah, spielten beide in einer Liebesgeschichte die Hauptrollen. Wie sollte es auch anders sein? Allerdings konnten sie kein Wort verstehen, denn der Regisseur rief seinen Darstellern jede Anweisung auf Französisch zu. Seid wann Ren französisch konnte, wussten sie nicht. Aber es musste sich um eine herzerreißende Handlung drehen. Als die Sonne langsam hinter dem Horizont versank, hielt Ren die liebeizende Laura in den Armen und sah ihr tief in die Augen.

„Komm wir gehen. Miss Menno wird sich schon Sorgen machen, wo wir so lang bleiben.“ Kyoko stand entschlossen auf und begann die Decke zusammen zu legen. Maria nickte hastig und nahm den Korb. Ihre Schatten lagen lang gestreckt auf dem immer noch warmen Sand. Fast niemand war mehr am Strand.

„Da seid ihr ja!“, rief Kanae erleichtert aus. Sie sah erholt und erfrischt aus. „Ich habe fast den ganzen Nachmittag verschlafen“, gab sie zu. „Als ich aufwachte und auf die Uhr sah, bekam ich einen Schrecken. Aber ihr ward ja eh noch nicht wieder da! War der Strand schön?“ „Ja, sehr! Der Sand war warm und weich. Und das Wasser – einfach herrlich!“, bekundete Kyoko leicht lächelnd. „Gar nix war schön!“, grummelte Maria und stampfte an Kanae vorbei. „War was?“ Kanae blickte ihrer Freundin prüfend in die Augen. „Ach nichts! Nichts von großem Belangen. Wir sind nur mit jemanden zusammengestoßen...“, erklärte Kyoko schnell. „Nichts, worum man sich Sorgen machen muss!“ Und somit schlich sie ebenso an Kotonami vorbei. Diese sah beiden fragend hinterher.

Nachdem reichlichen Abendessen war Maria erschöpft zu Bett gegangen und ihre beiden Freundinnen unterhielten sich noch leise. „Die ist ja fertig!“, flüsterte Kyoko mit einem liebevollen Blick auf das kleine Wesen. „Ja...Nun sag schon. So entrüstet wie der Zwerg heute Abend war, muss am Strand wirklich was schlimmes passiert sein!“, drängelte Kanae. „Na ja.... Wir sind nur Tsuruga-san begegnet und haben mitbekommen, dass er eine Hauptfigur in einer Fotostory ist. Und dann haben wir noch ein paar Stars kennengelernt. Ich weiß gar nicht mehr, wie die eine hieß..... Laura Biefort...oder so..... irgend so ein französischer Star....“ Kyoko zuckte mit den Schultern. „Meinst du etwa Laura Beaufort?“ „Ja, genau die! Kennst du die etwa?“ Kanae rollte mit den Augen. „Du etwa nicht? Sie ist eines der viel versprechenden Nachwuchstalente! Sie soll angeblich jeden Tag mindestens 10 Heiratsanträge bekommen. Dabei ist sie erst ungefähr 17! Allerdings mit ihrem elfengleichen Aussehen und ihrem schauspielerischen wie auch gesanglichen Talent konnte sie schon vor Jahren alle Kritiker überzeugen.“ „So ein richtiger Star!“ Kyoko machte große Augen. „Und mit dieser Superfrau darf Tsuruga-san eine Liebesgeschichte darstellen! Da treffen ja zwei Stars der Spitzenklasse aufeinander!“ Kyoko hielt einen Augenblick inne. „Allerdings all zu nett scheint sie nicht zu sein...“ „Warum?“ „Sie hat uns nur abwertend angesehen. Und Maria hat sich danach total über die Leute vom Set aufgeregt.“ „Die Leute vom Set habt ihr auch noch kennengelernt?“ „Na ja... jedenfalls einige....“ begann Kyoko und erzählte noch die Begebenheit mit dem Fotographen.

„Ihr seid mir zwei Tollpatsche!“, lachte Kanae. „Aber nun sollten wir auch uns schlafen legen. Es ist schon spät!“ Ein Blick auf die Uhr verriet, dass es schon fast Mitternacht war. Nach einem herzhaften Gähnen stand auch Kyoko auf. Es war ein langer und anstrengender Tag gewesen. Sie fühlte sich wie gerädert. Was wohl Ren jetzt macht?, schoss es ihr durch den Kopf. Energisch schüttelte sie den Kopf. Was sie nur alles denken konnte! Was geht das denn sie etwas an?

Ohne noch einen Gedanken an ihren Sempai zu verschwenden, ging sie zu Bett.